



Hauptseminar Angewandte Wettbewerbspolitik Wintersemester 2017/18

Die Veranstaltung wendet sich an Master- und Bachelor-Studierende in den Studiengängen Economics, Internationale Wirtschaft und Entwicklung bzw. Governance und Philosophy & Economics. Thematisch ist das Seminar in drei Blöcke gegliedert. Der erste Teil befasst sich mit Methoden aus dem Bereich der Wettbewerbspolitik. Das zweite Themengebiet umfasst relevante Fallbeispiele. Der abschließende Teil geht auf die konkrete Schätzung von Kartellaufschlägen in ausgewählten Märkten ein. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar sind grundlegende Kenntnisse im Bereich Markt und Wettbewerb bzw. Industrieökonomik oder Wettbewerbspolitik.

Das Seminar ist auf 15 Teilnehmer begrenzt. Die Seminarplätze werden nach der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben. Alle Präsentationen finden geblockt am **15.12.2017** und **16.12.2017** (jeweils 8–18 Uhr) statt. Die Seminararbeiten sind bis zum **15.01.2018** um 12 Uhr und die Präsentationsfolien bis zum **13.12.17** um 12 Uhr einzureichen.

Die Seminarteilnehmer sind verpflichtet, über ihr Thema eine Seminararbeit anzufertigen und einen Vortrag zu halten.

ECTS-Leistungspunkte und Umfang der Seminararbeit:

Economics, Internationale Wirtschaft und Entwicklung/Governance:

- Bachelor: 5 ECTS-Leistungspunkte, Seminararbeit: 30.000-34.000 Zeichen (ca. 12–14 reine Textseiten)
- Master: 6 ECTS-Leistungspunkte, Seminararbeit: 34.000–38.000 Zeichen (ca. 14–16 reine Textseiten)

Philosophy & Economics:

- 5 ECTS-Leistungspunkte, Seminararbeit: 30.000–34.000 Zeichen (ca. 12–14 reine Textseiten)

Eine Vorbesprechung der zu bearbeitenden Themen (siehe unten) findet am **12.07.2017**, von **18.15-19.15 Uhr** im **Raum S54 (RW II)** statt. Ein E-Learning-Kurs für das Seminar wird eingerichtet.

Interessierte Studierende werden gebeten, sich bei Herrn Welter (dominik.welter@uni-bayreuth.de) anzumelden. Eine Anmeldung ist bis zum 15. Oktober 2017 möglich. Bitte geben Sie hierbei eine Prioritätenliste mit mindestens drei Themenwünschen an. Die Themenzuteilung findet zeitnah nach der Anmeldung

statt, so dass Seminarteilnehmer unmittelbar mit der Bearbeitung der Themen beginnen können.

Die Seminarthemen werden durch Herrn Frank und Herrn Welter betreut. Die Angabe des jeweiligen Betreuers entnehmen Sie bitte der Themenliste. Sollten Sie organisatorische Fragen haben, so steht Ihnen Herr Welter gerne zur Verfügung.

Nach Absprache mit den Seminarleitern dürfen auch eigene Themenvorschläge eingebracht und bearbeitet werden. In diesem Fall ist die Einführungsliteratur von Ihnen selbst zu recherchieren und wird von Herrn Frank oder Herrn Welter auf ihre Eignung geprüft. Die vorgeschlagenen Themen müssen inhaltlich einen industrieökonomischen Schwerpunkt haben und methodisch kongruent mit den übrigen Themen des Seminars sein.

Themen und Basisliteratur

Bitte beachten Sie, dass es sich bei der angegebenen Literatur um die Basisliteratur handelt, die Startpunkt eigener Recherchen sein soll. Sie sind aufgefordert, selbstständig weitere wissenschaftliche Literatur zu recherchieren und zu nutzen.

I. Methoden

1. Verfahren der Marktabgrenzung

Davies, P. und Garces E. (2010): *Quantitative Techniques for Competition and Antitrust Analysis*, Princeton University Press, Princeton, Kap. 4.

Die Abgrenzung sogenannter "relevanter Märkte" sind fester Bestandteil der meisten wettbewerbsökonomischen Untersuchungen von Kartellbehörden etwa in Fusionskontroll- oder Missbrauchsverfahren. In der wettbewerbsökonomischen Praxis hat sich der SSNIP-Test zu einem Standardverfahren entwickelt, neben dem eine Reihe weiterer Verfahren zur Marktabgrenzung existieren. Sie sind aufgefordert, diese Verfahren darzustellen, zu vergleichen und zu kommentieren. (erforderliche Vorkenntnisse: Wettbewerbspolitik)

Betreuer: Dominik Welter

2. Bewertung von Fusionen mit Marktsimulationsmodellen

Davies, P. und Garces E. (2010): *Quantitative Techniques for Competition and Antitrust Analysis*, Princeton University Press, Princeton, Kap. 8.

Werden, G. und Froeb, L. (1994): *The Effects of Mergers in Differentiated Products Industries: Logit Demand and Merger Policy*, Journal of Law, Economics and Organization, Vol. 10, S. 407-426.

Ein Hauptaugenmerk bei der fusionskontrollrechtlichen Prüfung von Zusammenschlüssen richten die Kartellbehörden auf die zu erwartenden Preiseffekte, die durch eine Fusion entstehen. Mit sog. Merger Simulation Analysen können fusionsbedingte Preiseffekte im Rahmen von Oligopolmodellen (z.B. Cournot oder Bertrand) berechnet werden, in dem der neue zu erwartende Preis als Gleichgewichtspreis berechnet wird. Dieser „post-merger“ Gleichgewichtspreis der Fusionspartner wird dem „pre-merger“ Preis der Firmen vor der Fusion gegenübergestellt. Neben den Preiseffekten der Fusionspartner können auch Preisreaktionen von Fusionsaußenseitern sowie Wohlfahrtseffekte berechnet werden. Sie sind aufgefordert, die Funktionsweise von Merger Simulation Modellen

am Beispiel des Antitrust-Logit-Modells (ALM) darzustellen und zu kommentieren. (erforderliche Vorkenntnisse: Markt und Wettbewerb, Wettbewerbspolitik)

Betreuer: Dominik Welter

3. Fusionscreening mit Pricing Pressure Indices

Epstein, Roy J. und Rubinfeld, Daniel L. (2010). *Understanding UPP*, The B. E. Journal of Theoretical Economics: Policies and Perspectives, 10(1): Article 21.

Farrell, Joseph und Shapiro, Carl. (2010). *Antitrust evaluation of horizontal mergers: An economic alternative to market definition*, The BE Journal of Theoretical Economics: Policies and Perspectives, 10(1): Article 9.

Ein Hauptaugenmerk bei der fusionskontrollrechtlichen Prüfung von Zusammenschlüssen richten die Kartellbehörden auf die zu erwartenden Preiseffekte, die durch eine Fusion entstehen. Pricing Pressure Indices sind relativ neue Screeninginstrumente, die die Identifikation wettbewerbspolitisch kritischer Fusionen erleichtern sollen. Sie können eine grobe Ersteinschätzung zu erwartender Preiseffekte erlauben. Sie sind aufgefordert, verschiedene Pricing Pressure Indices in ihren Grundzügen darzustellen, zu vergleichen und zu kommentieren. (erforderliche Vorkenntnisse: Markt und Wettbewerb, Wettbewerbspolitik)

Betreuer: Dominik Welter

4. Die Quantifizierung des Kartellschadens

European Commission (2013b). Practical Guide. Quantifying harm in actions for damages based on breaches of Article 101 or 102 of the Treaty on the Functioning of The European Union. Commission Staff Working Document 205.

Friederiszick, H. W. and L.-H. Röller (2010). Quantification of harm in damages actions for antitrust infringements: Insights from German cartel cases. *Journal of Competition Law and Economics* 6(3), 595–618.

Die Bestimmung des Kartellschadens gewinnt mit einer steigenden Anzahl von privaten Schadensersatzklagen zunehmend an Relevanz. Besondere Bedeutung kommt hierbei dem Preisüberhöhungsschaden zu. Verschiedene Methoden, wie die „Differenz von Differenzen-“ oder die „Vergleichsmarkt-Methode“ können bei zur Quantifizierung verwendet werden. (erforderliche Vorkenntnisse: Markt und Wettbewerb, Wettbewerbspolitik)

Betreuer: Niels Frank

II. Fallbeispiele

5. Bestimmung eines kartellbedingten Preisaufschlags – am Beispiel des deutschen Zementkartells

Friederiszick, H.W. und Röller, L.-H., (2010): *Quantification of Harm in Damages Actions for Antitrust Infringements: Insights from German Cartel Cases*, *Journal of Competition Law & Economics*, Vol. 6, S. 595-618.

Frank, N. und Lademann, R.P. (2010): *Economic Evidence in Private Damage Claims: What lessons can be learned from the German Cement Cartel case?* *Journal of European Competition Law & Practice*, Vol. 1, S. 360-366.

Hüschelrath, Kai, Kathrin Müller und Tobias Veith (2012), *Concrete Shoes for Competition - The Effect of the German Cement Cartel on Market Price*, ZEW Discussion Paper No. 12-035, Mannheim.

OXERA (2009), *Quantifying antitrust damages. Towards non-binding guidance for courts*, Study prepared for the European Commission, <http://ec.europa.eu/competition/antitrust/actionsdamages>.

Davies, P. und Garces E. (2010): *Quantitative Techniques for Competition and Antitrust Analysis*, Princeton University Press, Princeton, Kap. 7.

Die Bestimmung kartellbedingter Preiseffekte ist eine regelmäßige wettbewerbsökonomische Fragestellung in Kartellschadenersatzverfahren. Hierfür existiert eine Reihe etablierter Methoden. Ein Verfahren mit Pilotcharakter für Deutschland war hierbei das Zementkartellbußgeldverfahren, in dem das Gericht Lars-Hendrik Röller als Sachverständigen beauftragte, den Kartelleffekt zu bestimmen. Sie sind aufgefordert, einen Überblick über die existierenden Methoden zur Bestimmung von kartellbedingten Preiseffekten zu erstellen und am Beispiel des deutschen Zementkartells eine Methode tiefer darzustellen und zu kommentieren. (erforderliche Vorkenntnisse: Markt und Wettbewerb, Wettbewerbspolitik)

Betreuer: Niels Frank

6. Eine Analyse von Preisgarantien im Kraftstoffmarkt

Dewenter, Ralf, and Ulrich Schwalbe. (2016), Preisgarantien im Kraftstoffmarkt. *Perspektiven der Wirtschaftspolitik*, 17(3), S. 276-288.

Arbatskaya, M., Hviid, M., Shaffer, G. (2004), On the Incidence and Variety of Low Price Guarantees, *Journal of Law and Economics*, 47, S. 307-332.

Preisgarantien vermitteln den Eindruck eines wirksamen Wettbewerbs. Wenn ein Konkurrent seinen Preis senkt, verpflichtet sich der Verkäufer des Gutes nachzuziehen oder den Preis des Konkurrenten sogar zu unterbieten. Dies kann zu sinken Preisen führen. Preisgarantien haben jedoch meist zur Folge, dass sich der Wettbewerbsdruck zwischen den Konkurrenten verringert. Dies kann zu steigenden Preisen für den Konsumenten führen. Es kommt somit zu gegenläufigen Effekten. Es soll untersucht werden, welcher am deutschen Kraftstoffmarkt dominiert. (erforderliche Vorkenntnisse: Markt und Wettbewerb, Wettbewerbspolitik)

Betreuer: Dominik Welter

7. Die Passing-on Defense in Kartellschadenersatzverfahren

European Commission (2016), *Study on the Passing-on of Overcharges - Final report* <http://ec.europa.eu/competition/publications/reports/KD0216916ENN.pdf>

van Dijk, T. und Verboven, F. (2009), *Cartel Damage Claims and the Passing-on Defense*, *The Journal of Industrial Economics*, No. 3, S. 457-491.

Direkte Abnehmer von Kartellen können unter Umständen kartellbedingte Preiserhöhungen an ihre jeweiligen Abnehmer zumindest teilweise weitergeben. Dieses „passing-on“ kann Schäden auf der Ebene direkter Abnehmer reduzieren. Auch indirekte Abnehmer können dadurch Schäden erleiden. Der BGH hat diesen Aspekt ausdrücklich als einen zu berücksichtigenden Faktor bei der Bestimmung von kartellbedingten Schäden anerkannt. Sie sind aufgefordert, die grundlegenden ökonomischen Effekte bei der Weitergabe von Kartellschäden zu beschreiben und ihre Bedeutung für direkt und indirekt Geschädigte darzustellen. (erforderliche Vorkenntnisse: Markt und Wettbewerb, Wettbewerbspolitik)

Betreuer: Dominik Welter

8. Der Zusammenschluss Telefónica/E-Plus

Epstein, Roy J. und Rubinfeld, Daniel L. (2010). Understanding UPP, *The B. E. Journal of Theoretical Economics: Policies and Perspectives*, 10(1): Article 21.

Farrell, Joseph and Shapiro, Carl. (2010). Antitrust evaluation of horizontal mergers: An economic alternative to market definition, *The BE Journal of Theoretical Economics: Policies and Perspectives*, 10(1): Article 9.

COMP/M.7018 – Telefonica/E-Plus

http://ec.europa.eu/competition/mergers/cases/decisions/m7018_20140702_20600_4149735_EN.pdf

Im Sommer 2014 wurde der Zusammenschluss von Telefónica Deutschland mit E-Plus von der EU-Kommission nach einer vertieften Prüfung unter Auflagen freigegeben. Die wettbewerbsökonomische Analyse fußte u.a. auf Pricing Pressure Indizes und Marktsimulationen. Sie sind aufgefordert die durchgeführten und in der Entscheidung dokumentierten Analysen darzustellen, mit den Analysen in anderen Verfahren Hutchison 3G/Orange und Telefónica Ireland/Hutchison 3G aus anderen europäischen Ländern zu vergleichen und Implikationen für weitere derzeit anhängige Fusionskontrollverfahren in europäischen Mobilfunkmärkten abzuleiten (erforderliche Vorkenntnisse: Markt und Wettbewerb, Wettbewerbspolitik).

Betreuer: Niels Frank

9. Innovation und Wettbewerb in internationalen Mobilfunkmärkten

COMP/M.6497 – Hutchison 3G/Orange

http://ec.europa.eu/competition/mergers/cases/decisions/m6497_20121212_20600_3210969_EN.pdf

Stanley M. Besen, Stephen D. Kletter, Serge X. Moresi, Steven C. Salop, und John R. Woodbury (2013), *An economic analysis of the AT&T-T-MOBILE USA wireless merger*, *Journal of Competition Law & Economics* 9 (1): S. 23-47.

In verschiedenen Ländern haben in den letzten Jahren Mobilfunknetzbetreiber fusioniert. Als Gründe wurden häufig hohe Netzausbaukosten genannt, die bei einer Zusammenlegung von Netzen reduziert werden können. Dem gegenüber führt die Reduktion der Anbieterzahl zu einer verringerten Wettbewerbsintensität. Sie sind aufgefordert, anhand kürzlich entschiedener Fälle aus der EU und den USA die angeblichen Effizienz- und Wettbewerbseffekte gegenüberzustellen und zu bewerten (erforderliche Vorkenntnisse: Markt und Wettbewerb, Wettbewerbspolitik).

Betreuer: Niels Frank

10. Wettbewerbspolitische Beurteilung von Exklusivitätsrabatten in Europa – der Fall Intel

COMP/C-3 /37.990 – Intel

http://ec.europa.eu/competition/antitrust/cases/dec_docs/37990/37990_3581_18.pdf

Mitteilung der Kommission — Erläuterungen zu den Prioritäten der Kommission bei der Anwendung von Artikel 82 des EG-Vertrags auf Fälle von Behinderungsmissbrauch durch marktbeherrschende Unternehmen, Rn. 37-46.

[http://eur-](http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:C:2009:045:0007:0020:DE:PDF)

[lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:C:2009:045:0007:0020:DE:PDF](http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:C:2009:045:0007:0020:DE:PDF)

Marktbeherrschenden Unternehmen sind bestimmte Geschäftspraktiken kartellrechtlich untersagt, wenn diese geeignet sind, den Wettbewerb zu beschränken. Eine derartige Praktik ist die Verwendung retroaktiver Rabatte, wenn diese *ebenso effiziente Wettbewerber* am Markteintritt hindern oder aus dem Markt verdrängen. Sie sind aufgefordert, die Fallpraxis der EU-Kommission anhand des Falls Intel vorzustellen und diese im Lichte des von der Kommission publizierten Prüfansatzes zu analysieren. (erforderliche Vorkenntnisse: Wettbewerbspolitik)

Betreuer: Niels Frank

11. Die Übernahme von Tengelmann durch Edeka

Bundeskartellamt Beschluss B 2-96/14

http://www.bundeskartellamt.de/SharedDocs/Entscheidung/DE/Entscheidungen/Fusionskontrolle/2015/B2-96-14.pdf?__blob=publicationFile&v=3

Monopolkommission Sondergutachten 70

http://www.monopolkommission.de/images/PDF/SG/s70_volltext.pdf

Die Übernahme von Tengelmann durch Edeka wurde in Deutschland in den letzten Jahren häufig diskutiert und kritisiert. So hat sich mit diesem Zusammenschluss nicht nur das Bundeskartellamt, sondern ebenfalls das Wirtschaftsministerium und die Monopolkommission beschäftigt. Die Meinungen, ob die Vorteile für das Gemeinwohl die möglichen Nachteile durch Wettbewerbsbeschränkungen aufwiegen, gehen dabei deutlich auseinander. Bei der Bearbeitung des Themas kann nach Absprache ein Schwerpunkt (z.B. Nachfragemacht oder Marktabgrenzung) gesetzt werden. (erforderliche Vorkenntnisse: Markt und Wettbewerb, Wettbewerbspolitik)

Betreuer: Dominik Welter

III. Empirische Schätzungen

Studenten mit entsprechenden Vorkenntnissen können anhand bereitgestellter bzw. frei verfügbarer Daten selbstständig empirische Schätzungen durchführen.

Betreuer: Niels Frank

12. Der Mehlmarkt

13. Der Zementmarkt

14. Der Spanplattenmarkt

Anrechenbarkeit des Hauptseminars Angewandte Wettbewerbspolitik

Economics, Bachelor:

- Im Modul „Vertiefung VWL“:
 - Strategien und Wettbewerb
- Im Modul „Modelltheoretische Vertiefung“ für:
 - Mikrotheoretisches Seminar

Economics, Master:

- Im Modul „Spezialisierung: Governance“
 - Probleme der Wettbewerbs- und Wirtschaftspolitik
- Im Modul „Individueller Schwerpunkt“

IWE, Bachelor:

- Im Modul „Spezialisierung: Vertiefung Empirie und Theorie“
 - Strategie und Wettbewerb
- Im Modul „Individueller Schwerpunkt“

IWG, Master:

- Im Modul „Vertiefung“ im Bereich (c) „Vertiefung: Governance & Public Management“
 - Probleme der Wettbewerbs- und Wirtschaftspolitik
- Im Bereich (e) „Individuelle Spezialisierung“

P&E, Bachelor:

- Probleme der Wettbewerbs- und Wirtschaftspolitik
 - Mikroökonomik III & IV

P&E, Master:

Im Modul „Specialization“